

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 338. Die 'Lodzer Volkszeitung' erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petritauer 109

Anzeigenpreise: Die siebengepaltene Millimeterzeile 15 Groschen...

71. Plenarsitzung des Sejm.

Scharfes Vorgehen der Opposition

Die Sozialisten protestieren gegen den Mißbrauch des Militärs. — Dringlichkeitsantrag wegen der gesetzwidrigen Unterdrückung des Bauernstreiks. — Drei Anträge in Sachen der Studentenunruhen

Die gestrige 71. Plenarsitzung des gegenwärtigen Sejm wurde um 16.20 Uhr vom Sejmarschall Switajk eröffnet.

Leidenschaft behandelten Fragen der Erhöhung der Studiengebühren und die Beschränkung der Autonomie der Hochschulen seien.

Schließlich machte noch der Sejmarschall bekannt daß er die Dringlichkeitsanträge der Volkspartei, der PPS., NPPR. und der Chabecja auf Aufhebung der Verordnung des Staatspräsidenten betreffend die Vereine auf die Tagesordnung der nächsten Sejm Sitzung stellen werde.

Gegen das Rekrutentontingent.

Bei der ersten Lesung des Gesetzes über die Rekrutenaushebung im nächsten Jahre ergriff als erster der Abg. Zarembo die Gelegenheit auch die innerpolitische Lage des Landes.

Heeresausgaben auf (Abg. Polakiewicz: „Das ist nicht wahr“.)

Wir leben in einer Zeit, da die Notwendigkeit einer radikalen Abänderung der Gesellschaftsordnung immer deutlicher in Erscheinung tritt.

Die Ratifizierung des Sowjet-Paktes.

Zu dieser Frage ergriff der Abg. Stronski (Nationaler Klub) das Wort und äußerte seine Verwunderung darüber, daß man mit so wichtigen Ratifikationsabkommen nach dem Sejm kommt.

Der Redner unterzieht hierbei eine Reihe von Regierungsverordnungen einer scharfen Kritik und wird vom Marschall aufgefodert, beim Thema zu bleiben.

Die zweite Rednerin zum Rekrutenaushebungsgesetz ist die kommunistische Abg. Ignasiak. Ihr Erscheinen ist mit höhnischen Bemerkungen der Regierungsabgeordneten begleitet.

Die sieben Ratifikationsprojekte wurden sodann der Kommission überwiesen.

Die Bauern protestieren.

Sodann begründete der Abg. Maximilian Malinowski einen von der Volkspartei eingebrachten Dringlichkeitsantrag in Sachen der Massenverhaftungen von Bauern und der Hausdurchsuchungen bei diesen.

Die moralische Abrüstung bleibt eine leere Phrase, sofern ihr nicht die tatsächliche Abrüstung folgt.

Biludski besucht Rom.

Wie verlautet, soll Marschall Biludski die Absicht haben, auf seiner diesjährigen Reise nach dem Süden, die er alljährlich im Winter anzutreten pflegt, in Rom einen Besuch zu machen.

3000 Hungerdemonstranten marschieren um das Kapitol.

Sie werden von 1700 Polizisten bewacht.

Washington, 6. Dezember. Die etwa 3000 „Hungerdemonstranten“, die seit Sonntag bei Washington auf freiem Felde kampieren, veranstalteten heute unter Bewachung durch 1700 Polizisten ihren Umzug um das Kapitol.

Leute waren teilweise nach russischem Vorbild gekleidet und führten im Zuge rote Fahnen mit. Auch eine Rotfrontkapelle nahm daran teil.

Generallstreik in einer spanischen Stadt.

Madrid, 6. Dezember. In der mittelspanischen Stadt Salamanca haben die Gewerkschaften den Generallstreik beschloffen aus Protest gegen Arbeiterentlassungen.

Bürgerliche liefern Nicole aus.

Bern, 6. Dezember. Der Nationalrat hat mit 121 bürgerlichen Stimmen gegen 47 Stimmen der Sozialisten und der Kommunisten die Immunität des sozialistischen Ratsmitgliedes Nicole aufgehoben.

Drei Anträge in Sachen der Judenhege.

Sodann wurden Anträge des Nationalen Klubs als auch des Jüdischen Klubs in Sachen der Lemberger Vorfälle, sowie des Klubs der PPS. in Sachen der antisemitischen Ausschreitungen an den Universitäten verlesen.

In dem Antrag der PPS. heißt es, daß diese antisemitischen Hege eigentlich ein vorzügliches Ablenkungsmanöver gegen die von der Studentenschaft mit großer

Eröffnungssitzung des Reichstags

Ruhiger Verlauf. — Göring wieder Reichstagspräsident. Schiebung bei der Wahl Löbes zum Vizepräsidenten.

Berlin, 6. Dezember. Der neugewählte Reichstag trat am heutigen Dienstag genau einen Monat nach dem Wahltage zu seiner ersten Sitzung um 15 Uhr zusammen. Die Eröffnungssitzung des Reichstages hat zahlreiche Neugierige in die Umgebung des Reichstagsgebäudes gelockt. Stundenlang wartete die Menge geduldig, um den Anmarsch der Abgeordneten aus nächster Nähe beobachten zu können. Die Tribünen waren überfüllt. Die Regierungsbank ist leer.

Pünktlich um 3 Uhr betritt der Alterspräsident, nationalsozialistische Abg. General Eymann, der im 82. Lebensjahr steht, den Saal und begibt sich zum Präsidentenplatz, von den Nationalsozialisten begrüßt.

Die Schlacht bei Lodz und ein historischer Fluch.

Der Alterspräsident eröffnet die Sitzung durch eine kurze Ansprache, in der er u. a. ausführt: „Unsere Machthaber haben sich in 14 Jahren reichlich Mühe gegeben, unser Volk an Enttäuschungen zu gewöhnen. Man habe geglaubt, daß der Reichspräsident nach seinen jahrelangen fruchtlosen Bemühungen zur befreienden Tat schreiten werde und den Führer der größten Partei (Hitler!) mit der Regierung betrauen werde. Es wäre dann die Wahl auf einen Mann gefallen, der allein fähig ist, Deutschland zu retten (!)“ General Eymann spielt dann auf seine Rolle im Weltkriege an und jagt: „Am 23. November 1914 fand der Durchbruch bei Brzezina statt und dann die Schlacht bei Lodz. Die glückliche Wendung wurde durch meine Brigade herbeigeführt, und Hindenburg gab zu, daß er uns den Feldmarschallstab zu danken habe. Heute kann es sich um Wichtigeres handeln als um den Feldmarschallstab. Heute handelt es sich darum, daß er (Hindenburg!) dem historischen Fluch entgeht, das deutsche Volk zur Verzweiflung getrieben und dem Volksweltwismus übergeben zu haben, obwohl der Retter (Hitler!) bereit stehe.“

Um die Freilassung verhafteter Abgeordneter.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit (anwesend sind 564 von den insgesamt 584 gewählten Abgeordneten) und Bekanntgabe des Schreibens des Kanzlers v. Schleicher über die Bildung und Zusammenfassung seiner Regierung beantragen die Nationalsozialisten und Kommunisten die Freilassung der inhaftierten nationalsozialistischen und kommunistischen Reichstagsabgeordneten. Abg. Dittmann (Sozialist) stimmt der Haftentlassung der drei kommunistischen Abgeordneten zu und fragt die Nationalsozialisten, ob es richtig sei, daß die Abgeordneten, deren Freilassung sie fordern, wegen Totschlägerei und Bombenlegerei im Gefängnis sitzen. Diese Fälle müßten erst dem Ausschuß überwiesen werden. Dr. Fried (Nationalsozialist) erklärt hierzu, daß er auch dann der Haftentlassung der kommunistischen Abgeordneten widersprechen müsse. Infolge Widerspruch kann die Freilassung der verhafteten Abgeordneten nicht erfolgen.

Die Wahl des Reichstagspräsidenten.

Der Alterspräsident schreitet hierauf zur Wahl des Präsidenten des Reichstags. Von nationalsozialistischer Seite wird Abg. Göring für das Präsidentenamt vorgeschlagen. Die deutschen nationalen Abg. Graef vor, nachdem sich die Nationalsozialisten geweigert haben, geschlossen für Graef als Vizepräsidenten zu stimmen.

men. Die Sozialdemokraten nennen als Kandidaten Abg. Löbe, die Kommunisten den Abg. Torgler.

Zum Reichstagspräsidenten wurde durch Zettelwahl der Abg. Göring (Nationalsozialist) gewählt. Er erhielt 279 Stimmen von 546 abgegebenenzetteln, also nur sechs Stimmen über die Hälfte der abgegebenen Stimmen.

Der wiedergewählte Präsident übernahm sofort die Leitung der Sitzung.

Bei der dann folgenden Wahl des ersten Vizepräsidenten wurde der Zentrumsabgeordnete Esser, der dieses Amt schon im letzten Reichstag inne hatte, mit 445 Stimmen von insgesamt 554 Stimmen gewählt.

Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten wurde die Stichwahl zwischen dem Abgeordneten der bayerischen Volkspartei Rauch und dem sozialdemokratischen Abge-

ordneten Löbe notwendig. Aus ihr ging Rauch mit 255 Stimmen als gewählt hervor, während Löbe 202 Stimmen erhielt.

Eine Stichwahl mußte auch bei der Feststellung des dritten Vizepräsidenten stattfinden, die nach der ersten Auszählung die gleiche Stimmenzahl für den volksparteilichen Abgeordneten Dr. Hugo und den sozialdemokratischen Abgeordneten Löbe ergab. Das Loß, das bei Stimmengleichheit in der Stichwahl den Ausschlag gibt, entschied für Dr. Hugo. Später ergaben sich Zweifel an der Richtigkeit der Auszählung, da nach späteren Feststellungen Abg. Löbe 205 Stimmen, Abg. Hugo nur 204 Stimmen erhalten haben soll. Das Endergebnis der Auszählung soll in der morgigen Sitzung bekanntgegeben werden.

Jetzt wurde ohne Widerspruch die Haftentlassung der beiden nationalsozialistischen und drei kommunistischen Abgeordneten beschlossen. Es fand dann noch eine längere Geschäftsordnungsausprache über die Festlegung der Tagesordnung für die Mittwochsitzung des Reichstages statt. Ein kommunistischer Antrag, die Mißtrauensanträge gegen die Regierung auf die Tagesordnung zu setzen, wurde gegen die Antragsteller abgelehnt. Die nächste Sitzung wurde sodann auf Mittwoch 2 Uhr festgesetzt.

5-Mächtekonferenz zusammengesetreten.

Der Vertreter Deutschlands lehnt den amerikanisch-französischen Plan ab. Herriot und Macdonald nach Paris abgereist.

Genf, 6. Dezember. Die erste offiziöse 5-Mächtekonferenz begann heute vormittag und wurde am Nachmittag fortgesetzt. Den Vorsitz führte der englische Premierminister Macdonald. An der Sitzung nahmen je 2 Vertreter jedes Landes teil. In der Sitzung hat der deutsche Außenminister Freiherr v. Neurath, wie verlautet, eingehend die Gründe dargelegt, die für Deutschland die Annahme des amerikanisch-französischen Planes unmöglich machen. Die Sitzung wurde in den späten Nachmittagsstunden durch eine kurze Teepause unterbrochen, worauf die Besprechungen bis 19 Uhr fortgesetzt wurden. Die Verhandlungen werden am Mittwoch vormittag wieder aufgenommen.

Herriot und Macdonald sind am Abend nach Paris gefahren und haben mitgeteilt, daß sie am Sonntag früh wieder in Genf eintreffen würden.

Die Verhandlungen werden unterdessen fortgesetzt. Ueber den tatsächlichen Verlauf der ausgedehnten Besprechungen am Dienstag wurden zunächst keinerlei Mitteilungen gemacht. Wie verlautet, sollen in der Sitzung verschiedene Anregungen auch von deutscher Seite über die Weiterführung der Besprechungen gemacht worden sein.

In internationalen Kreisen besteht der Eindruck, daß von allen Seiten versucht wird, einen Abbruch der Verhandlungen möglichst zu vermeiden.

Deutschland beantragt Einführung eines Fünferausschusses.

Genf, 6. Dezember. Ueber die heutigen zwei großen Sitzungen der fünf Mächte kann nach Mitteilung von zuständiger Seite folgende zusammenfassende Darstellung gegeben werden: Zu Beginn der Verhandlungen wurde den 5 Mächten der amerikanisch-französischer Plan vorgelegt. Der deutsche Außenminister bemerkte dazu ausdrücklich, daß er sich zu weiteren Besprechungen in Genf nur auf der Grundlage der Erklärungen des englischen Außenministers im Unterhaus und des dem Büro der Abrüstungskonferenz eingereichten Vorschlages bereit erklärt habe.

Jetzt werde ihm jedoch ein von den übrigen Mächten ausgearbeiteter schriftlicher Plan vorgelegt, wonach sich somit für ihn eine völlig veränderte Lage ergeben habe.

Macdonald bekennt, daß irgendeine feste Vereinbarung zwischen den übrigen Mächten vorliegende and erklärte, daß ihm selber dieser Plan bis dahin nicht vorgelegt worden sei.

Freiherr v. Neurath erklärte darauf, nach seiner Stellung zum amerikanisch-französischen Plan befragt, daß er hierin zunächst eine erhebliche Verschiebung aller Fragen sehe, die für ihn nicht annehmbar sei. Der Reichsaussenminister legte dann von sich aus den übrigen Mächten einen Vorschlag vor, nach dem die gegenwärtigen Besprechungen mit der Annahme einer formalisierten Erklärung abgeschlossen werden sollten, in dem die Einsetzung eines Ausschusses maßgebender bevollmächtigter Sachverständiger der 5 Mächte beschlossen wird, der bis spätestens Ende Januar die angemessenen Schritte für die endgültige Regelung der Gleichberechtigung und der sich aus der Anerkennung der deutschen Gleichberechtigung und der Erziehung des Teiles 5 des Versailler Vertrages durch das künftige Abrüstungsabkommen festlegen. Auf der Grundlage dieser Richtlinien sollen alsdann nach dem deutschen Vorschlag die 5 Mächte Ende Januar erneut zusammentreten, um den endgültigen Beschluß über die Anerkennung der formellen und materiellen deutschen Gleichberechtigung und damit der Rückkehr Deutschlands in die Abrüstungskonferenz zu fassen.

Geschlossene Front der vier Mächte.

Genf, 6. Dezember. Aus maßgebenden englischen und französischen Kreisen wird übereinstimmend mitgeteilt, daß die von Herriot in der heutigen Fünfmächtebesprechung abgegebene Erklärung zur Gleichberechtigungsfrage von den übrigen drei Mächten Italien, England und Vereinigten Staaten angenommen worden ist und von Herriot in Namen der 4 Mächte abgegeben wurde. Es wird hervorgehoben, daß der deutsche Außenminister seine endgültige Stellungnahme zu der auf Mittwoch vormittag einberufenen weiteren Sitzung der 5 Mächte in Aussicht gestellt habe. Das ändert nichts an der Tatsache, daß eine französische Bereitschaft für die Praxis, den Teil 5 des Versailler Vertrages aufzuheben und durch ein neues allgemeines Abkommen zu ersetzen, aus der Erklärung nicht erkennbar ist.

Zu dem neuen deutschen Vorschlag liegt eine Stellungnahme der Großmächte noch nicht vor. Es wird aber zu gegeben, daß der deutsche Vorschlag letzten Endes den einzigen Ausweg für die Weiterführung der Verhandlungen darstellt.

London, 6. Dezember. Schatzkanzler Neville Chamberlain fährt Mittwoch nach Paris, wo er mit Macdonald und Herriot zusammentritt. Sein Besuch stimmt mit der seit einiger Zeit von den Regierungen verfolgten Politik überein, sich gegenseitig über die Schulden- und Reparationsfragen in persönlicher Aussprache zu unterrichten.

Spannung zwischen Amerika und Spanien.

Washington, 6. Dezember. Von hohen Beamten des Staatsdepartements wird erklärt, daß der amerikanische Botschafter Laughlin aus Madrid abberufen und die diplomatischen Beziehungen mit Spanien ernstlich gefährdet würden, falls das spanische Parlament die von König Alfonso der International Telephone and Telegraph Company gewährte Konzession widerrufen und dadurch das spanische Telefon- und Telegraphenwesen verstaatlichte. Die amerikanische Investition wird auf 65 Millionen Dollar veranschlagt. Im Staatsdepartement wird die Lage als sehr ernst angesehen.

Mandschurei-Konflikt vor dem Völkerbund.

Nichtanerkennung der Mandschurei

fordern die Vertreter der kleinen Mächte.

Genf, 6. Dezember. Die Generalausprache in der außerordentlichen Völkerbundsversammlung über die japanisch-chinesische Streitfrage begann mit einer Erklärung der Vertreter der Tschechoslowakei, Schwedens, Norwegens und Irlands, die den Standpunkt der kleineren Mächte zum Ausdruck brachten und sich übereinstimmend mit großer Schärfe gegen die japanische Chinapolitik wandten und die Nichtanerkennung des neuen mandschurischen Staates durch sämtliche Völkerbundsmächte forderten. Der bekannte frühere schwedische Außenminister Uden wies insbesondere daraufhin, daß die Völkerbundsversammlung — entsprechend dem Lytton-Bericht — feststellen müsse, daß die militärischen Operationen in der Mandschurei einen Bruch der territorialen Unantastbarkeit des Völkerbundsstatuts bedeuteten.

Der tschechoslowakische Außenminister Beneš vertrat in einer längeren Erklärung die gleiche Auffassung und wies darauf hin, daß die Schaffung des neuen Staates auf dem Gebiete einer anderen Macht eine gerade für die kleineren europäischen Mächte außerordentlich gefährliches Beispiel sei. Beneš verlangte strengste Einhaltung des Völkerbundsstatuts und sämtlicher internationalen Verträge.

Die vier Redner der kleineren Mächte schlugen sodann die Einsetzung eines engeren Ausschusses vor,

zu dem auch die dem Völkerbund nicht angehörenden, an Streitfall jedoch interessierten Großmächte, Sowjetrußland und die Vereinigten Staaten, zugezogen werden sollen.

Die Generalausprache wird am Mittwoch weiter fortgesetzt.

Japan droht erneut mit dem Austritt.

Tokio, 6. Dezember. Im Hinblick auf Genfer Berichte, die reichlich hohe Erwartungen auf ein Entgegenkommen Japans in der mandschurischen Frage setzten, erklärten amtliche japanische Stellen, daß eine Lösung für Japan nur im Rahmen der Anerkennung der Unabhängigkeit des Mandschukuo-Staates erfolgen könne. Japan würde nur ungern aus dem Völkerbund austreten, aber es werde dieses tun müssen, wenn man Mandschukuo die Unabhängigkeit verweigere oder Japan einer tadelnden Entscheidung aussetze.

Völkerbundkommission nach Gran Chaco.

Genf, 6. Dezember. Der Völkerbundsrat hat beschlossen, zur Begutachtung über den Konflikt zwischen Bolivien und Paraguay eine militärische Kommission an Ort und Stelle zu entsenden.

Weihnachten nahen deshalb veranstalten wir zu außergewöhnlich niedrigen **Billige Woche** Breifen eine

für nachstehende Artikel:

Tischwäsche
in den besten Qualitäten

Bettwäsche
in großer Auswahl

Damenwäsche
jegliche Wäsche, die neuesten Modelle

Herrenwäsche
große Auswahl in Hemden, Pyjamas, Taschentüchern u. Kragen

Kinderwäsche
reichhaltige Auswahl in allen Mustern und Größen

Goden
große Auswahl, schönste Muster

Strümpfe
reiche Auswahl in sämtlichen Sorten

Taschentücher
für Damen, Herren und Kinder, neueste Muster

Schürzen
für Küche und den Haushalt, in großer Auswahl

Bullovers und Sweaters
in Wolle und Seide, in großer Auswahl

KONSUM
BEI DER „WIDZEWSKA MANUFATURA“ S.A.
ROKICINSKA 54. Zufahrt mit den Strassenbahnen N^o 10 & 16

Ausschließl. Verkauf der **Widzewer Waren** **Brad, Selunda und Kester**
Wir empfehlen die **OK** von bisher nicht dagewesener Güte
Wir besorgen den Versand von Paketen nach Rußland auf Grund eines speziellen Abkommens mit dem Handelsvertreter der U.S.S.R.

KONSUM
BEI DER „WIDZEWSKA MANUFATURA“ S.A.
ROKICINSKA 54. Zufahrt mit den Strassenbahnen N^o 10 & 16

Oświatowe Wodny Rynek	Uciecha Limanowskiego 36.	Przedwiośnie Żeromskiego 74/76 Ecke Kopernika	Corso Zielona 2/4	Metro Adria Przejazd 2 Główna 1	Sztuka Kopernika 16
Heute und folgende Tage Für Erwachsene: Die Geschändete Für Jugend: Mit Kapitän Byrd zum Nordpol	Heute und folgende Tage Großes Doppelprogramm I. Anna Karenina mit Greta Garbo und John Gilbert. II. Laurel und Hardy als Unausstehliche Kniepfe	Heute und folgende Tage Der geniale Emil Jannings und die raffige Olga Tschadowa in dem 100 Prozent. Tonfilm „Liebling der Götter“ Im Vorprogramm: Reisen Film und tönende Wochenschau Nächstes Programm: Eine amerikanische Tragödie Sonabend, um 12 Uhr, und Sonntag, um 11 Uhr vormittags, Kindervorstellungen. Ermäßigte Eintrittspreise.	Heute und folgende Tage Großes Doppelprogramm I. Charlie Chaplin im Komödiendrama Großstadtlichter II. Laurel und Hardy im Film „Die Einbrecher“ Sensationskomödie.	Heute und folgende Tage Die Tragödie einer deutschen Spionin Der Sieg mit George O'Brien als Kapitän des „U-Bootes 172“ sowie Marion Lessing als Spionin.	Heute und folgende Tage Das Heim Nach der Erzählung von Charles Norris. In der Hauptrolle: John Boles. Nächstes Programm: „Eine Nacht im Paradies“ Anfang der Vorstellungen: wochentags 4 Uhr, Sonnabends Sonn- u. Feiertags 2 Uhr Franzofahrt: Arr. 5, 6, 8, 9, 16

HEILANSTALT
und
Zahnärztliches Kabinett
in Ruda-Pabianicka, „Marysin“, Staszycy 10.
Innere und Kinderkrankheiten **Dr. E. Müller** von 8-9 Uhr früh und 5-7 Uhr abends.
Chirurg. u. Frauenkrankheiten **Dr. Alfred Fischer** von 4-5.30 Uhr nachm.
Zahnkrankheiten und künstliche Zähne Zahnarzt **P. Surwicz** von 12-3 Uhr.

Zahnärztliches Kabinett
Główna 51 **Sondowsta** Tel. 174-93
Künstliche Zähne.
Empfangsstunden bis 8 Uhr abends.
Heilanstaltspresse.

Dr. med. Heller
Spezial-Klinik für Haut- u. Geschlechtskrankheiten
umgezogen nach der **Tragutta 8**
Empf. bis 10 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag u. 12-2
Für Frauen besonderes Wartezimmer
Für Unbemittelte - Heilanstaltspresse.

Dr. med. F. TURYN
Innere Krankheiten
Spez. für Verdauungsstörungen
Przejazd 19 (Kilińskiego 93) Tel. 133-05

Dr. med. Z. Turynowa
Kinderkrankheiten
Przejazd 19 (Kilińskiego 93) Tel. 133-05

Venerologische Heilanstalt der Spezialärzte
Jawadzka 1.
Von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends. Sonntags von 9-2 Uhr nachmittags. Konsultation 3 Plots.

Theater- u. Kinoprogramm.
Städtisches Theater: Heute 8.30 Uhr „Jim und Jill“
Kammer-Theater: Heute: „Glück von Morgen“
Teatr Popularny: „Das Mädchen aus China“
Casino: Blonde Venus

Am 8., 9., 10. und 11. Dezember l. J. findet in den Klubfälen „Żydnoceńskie“ an der Przenydziankastr. 68 (vormals Braun) die
IX. allgemeine Geflügel- und Kleintierschau (Ausstellung)
statt, veranstaltet vom Łódzki Geflügelzüchterverein. - Zur Ausstellung gelangen:
Hühner, Gänse, Enten, Tauben, Vögel, Kaninchen, Peziziere, Rassenhunde usw.
Eintritt 1 Pl. für Schüler und Militärs 50 Gr. Am Freitag, den 9. und Sonnabend, d. 10. Dezember vormittags für Schulkinder in Gruppen 20 Gr.
Das Ausstellungs Komitee.

Capitol: Der Sieger
Corso: Großstadtlichter und Laurel und Hardy
Grand-Kino: Die Seitenstraße
Luna: Der König, das bin ich
Metro u. Adria: Der Sieg
Oświatowe: Die Geschändete - Mit Kapitän Byrd zum Nordpol
Przedwiośnie: Lieblinge der Götter
Splendid: Die blaue Rhapsodie

Alte Gitarren und Geigen
kaufe und repariere auch ganz zerfallene Musikinstrumentenbauer
J. Höbe,
Mazandrowska 64.

Theaterverein „Thalia“
2. Wiederholung

„SCALA“-THEATER
Śródmiejska 15 (Cegielniana)
Sonntag, den 11. Dezember, 5 Uhr nachm.

Theaterverein „Thalia“
Erstmalig in Łódz
Wiener Singspiel in 3 Akten von Marischka u. Granchstädt

„Das Schwalbennest“

In den Hauptrollen:
Ira Göderström, Anita Kuntel, J. Kerger, U. Heine, M. Untweiler, R. Zerbe. Großer Chor. Verstärktes Orchester. Selten schöne Dekorationen
Preise der Plätze: Parterre - 4, 3.50, 3 und 2 Plots, Logen und Balkon - 4, 3.50 und 3 Plots, Amphitheater - 2 und 1.50 Plots, 2. Balkon - 1.50 Plots, Galerie 1 Plot.
Karten im Vorverkauf bei G. E. Reitel, Petrikauer 84, am Sonntag ab 11 Uhr vormittags an der Theaterkasse.

